



### Neue Leitung an der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig

Zum 1. August 2016 übernahm Anke Hofmann die Leitung der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Nach ihrem Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaften in Leipzig wirkt Anke Hofmann bereits seit dem Jahr 2003 mit verschiedenen Aufgabenbereichen an der HMT-Bibliothek. Ihr berufliches Handeln wird seit jeher durch eine konsequente Nutzerorientierung, ein hohes Interesse an Innovation, eine große Offenheit und einen starken Willen zu Kooperationen geleitet, ohne die in ihren Augen ein moderner Bibliotheksbetrieb für kleinere Einrichtungen kaum möglich ist. Mit großem Engagement setzte sie sich für das Vufind-basierte Discovery-System MT-Katalog ein, dessen konsequente Fortentwicklung weiter hohe Priorität haben wird. Ein besonderes Augenmerk gilt dem historischen Bestand der Bibliothek und der Sichtbarmachung der Hochschulgeschichte. Dringend notwendig sind räumliche Veränderungen der Bibliothek, die – so der einhellige Wille der Bibliotheks- und Hochschulleitungen – kooperativ mit der UB Leipzig und der Bibliothek der Hochschule für Grafik und Buchkunst umgesetzt werden sollen.

Am Herzen liegt Anke Hofmann die Bibliothek als lebendiger Ort, der optimal mit dem musikalischen, dem weiteren künstlerischen und wissenschaftlichen Hochschulgeschehen zusammenspielt und ebenso in die Musikstadt Leipzig ausstrahlt. Mit Vorfreude blickt sie auf das Jahr 2018, in dem die HMT Leipzig die Internationale Konferenz der Musikbibliotheken (IAML) mit ausrichtet, bei der 450 Musikbibliothekare aus der ganzen Welt erwartet werden. Bei der Umsetzung aller anstehenden Projekte und zukünftigen Ideen, weiß die neue Bibliotheksleiterin, dass sie sich auf ein engagiertes Team verlassen kann.

## BIS KOMPAKT

### Schumanns Klaviertrio erklang beim Moritzburgfestival

Die Anfang des Jahres von der SLUB Dresden erworbenen Skizzen zu Robert Schumanns Klaviertrio op. 63 wurden am 12. August dieses Jahres im Rahmen des Moritzburgfestivals präsentiert.

Der Abend stand ganz im Zeichen von Robert Schumanns Kammermusik: im Monströnsaal des Moritzburger Schlosses vergewenwärtigten Benjamin Beilman (Violine), Li-Wei Qin (Cello), Antti Siirala (Klavier), Mira Wang (Violine), Lawrence Power (Viola) und Narek Hakhnazaryan (Cello) mit ihrer Interpretation des Klaviertrios op. 63, des Klavierquartetts op. 47 und der Märchenbilder für Viola op. 113 eindrucksvoll die Atmosphäre eines musikalischen Salons des 19. Jahrhunderts. Eingeleitet wurde das Kammerkonzert durch einige einführende Worte von Barbara Wiermann, Leiterin der Musikabteilung, die das Manuskript im Einzelnen im Anschluss an das Konzert vorstellte. Die Handschrift fand dabei starkes Interesse, gab Anlass, sich über Schumanns Dresdner Zeit im Detail zu unterhalten und zeigte einmal mehr, wie sich die gemeinsame Präsentation von Sammlungsobjekten und Kulturpraxis gegenseitig befruchten können.

# BIS KOMPAKT



## Abschlussparty des diesjährigen Buchsommers in der medien@age mit eigener Buchsommerhymne

In diesem Sommer fand zum fünften Mal in mehr als 80 Bibliotheken Sachsens und natürlich auch in allen Stadtteilbibliotheken Dresdens der Buchsommer statt. Das Projekt richtet sich vorrangig an Schüler der Klassen 5 bis 10 und hat zum Ziel, im Hinblick auf schulische Leistungen und die notwendige umfassende Medienkompetenz das Lesen als attraktive Freizeitbeschäftigung erfahrbar zu machen und das Interesse daran langfristig zu fördern. Der Buchsommer startete am 14. Juni 2016 und ging über die gesamten Sommerferien. Um die Teilnahme daran erfolgreich abzuschließen, mussten drei Bücher gelesen werden. Der Inhalt wurde im Anschluss kurz abgefragt und als „erfolgreiche Lektüre“ im Leselogbuch vermerkt. Bei drei gelesenen Büchern erhält der Teilnehmer auf der Abschlussparty das Zertifikat, das als Nachweis für Ferienengagement gilt.

1.100 Dresdner Jugendliche haben auch in diesen Ferien am Buchsommer teilgenommen und mehr als 7.000 Bücher gelesen. Erfreulich ist die Zahl der männlichen Teilnehmer, die sich auf 315 erhöht hat. Auf der Abschlussparty in der medien@age wurden insgesamt 456 Zertifikate ausgeben. Annekatriin Klepsch, Kulturbürgermeisterin Dresdens, Anja Oehmigen von der Bildungsagentur in Dresden und Roman Rabe, Bibliothekarischer Fachdirektor der Städtischen Bibliotheken überreichten gemeinsam die Zertifikate. Für Unterhaltung sorgten der Schauspieler Frank Weiland und die Band Zone 5, Sieger des diesjährigen Band Battle, die extra eine Buchsommerhymne kreiert hatte. Der Buchsommer Sachsen steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, wird vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und durch den Deutschen Bibliotheksverband e. V. Landesverband Sachsen organisiert.



### Dresden ist „Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt 2015“

Die Stadt Dresden darf sich nun offiziell „Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt 2015“ nennen. Am 19. August 2016 wurde die Plakette von der ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung verliehen.

Den Bundesweiten Vorlesetag im vergangenen Jahr hatte die sächsische Landeshauptstadt zum Anlass genommen, ein Zeichen für Demokratie und Frieden zu setzen. Die Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte e. V. hat unter dem Motto „Vorlesen für Weltoffenheit und Toleranz“ Dresdner Bürger dazu aufgerufen, aus Büchern vorzulesen, die die Angst vor Fremden zum Thema haben, diese aber gleichzeitig nehmen.

Prof. Dr. Arend Flemming, Direktor der Städtischen Bibliotheken in Dresden, erläuterte: „Insgesamt wurden 2.000 Kinder mit Büchern und dem Thema Toleranz und Weltoffenheit auf vielfältige Weise konfrontiert. Dies wird langfristig ein friedvolles Zeichen für eine aktive Zivilgesellschaft setzen – vor allem wird es aber unsere Kinder bilden.“

Den Titel „Vorlesehauptstadt“ erhalten Städte und Gemeinden, die sich am jährlich stattfindenden Bundesweiten Vorlesetag mit besonderen Vorleseaktionen beteiligen. Der Wettbewerb um die Vorlesehauptstadt wird seit 2013 von den Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags – der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung – gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund ausgerufen.



### Wissenschaftsausstellung der DRESDEN-concept-Partner

Wie oft kann ein Axolotl seine Beinchen regenerieren? Welche Materialien bringen Möbel zum Fliegen? Wie werden Kultur und Wissen digitalisiert? Und was bedeutet eigentlich „taktiles Internet“? In diese und andere Forschungsfelder gab eine große Open-Air-Wissenschaftsausstellung vom 4. Juli bis 3. Oktober auf dem Dresdner Neumarkt Einblicke. Tausende Touristen und Besucher konnten im Schatten der Frauenkirche einige Forschungsfelder der DRESDEN-concept-Partner kennenlernen. Die SLUB informierte über die Fortschritte bei der Digitalisierung und über die Forschungsallianz mit Fraunhofer

zur Rettung beschädigter Originalhandschriften. Zu einer der letzten Besuchergruppen zählten die internationalen Alumni der TU Dresden, die als Botschafter ihrer Länder einmal jährlich ihre Universität besuchen. Durch die weltweiten Konflikte mit systematischen Zerstörungen auch von Kulturgut bekommen die Anstrengungen zur Dokumentation und Rettung des Kultur- und Wissenschaftserbes eine dramatische Aktualität.

DRESDEN-concept ist eine Allianz aus forschungstarken Partnern in der Wissenschaft und Kultur, der auch die SLUB angehört.

# BIS KOMPAKT



## Auszeichnung für verdienstvolles Ehrenamt

Alle zwei Jahre zeichnet das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Menschen in Sachsen für die verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit zur Förderung des sächsischen Museumswesens aus. In diesem Jahr war mit Ewald Hausmann (li.) eine Person unter den Geehrten, die sich jahrzehntelang ehrenamtlich für die Münzsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig eingesetzt und maßgeblich zu ihrer Wieder-Erschließung nach der Rückführung aus der Sowjetunion beigetragen hat. Ewald Hausmann hat zwischen 1979 und 2011 nicht nur rund ein Achtel der mit circa 85.000 Objekten deutschlandweit hochbedeutenden Sammlung aufgearbeitet, sondern auch durch zwei Katalogpublikationen zu den provinzialrömischen Prägungen und den Münzen der Großenzeit die öffentliche Sichtbarkeit des Leipziger Münzkabinetts für die numismatische Community deutlich verbessert. Die UB Leipzig gratuliert herzlich zu dieser mehr als verdienten Auszeichnung und freut sich gleichzeitig, dass mit der ministeriellen Ehrung auch die umfangreichen musealen Bestände in den wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens in den Blick genommen worden sind.



## Antrittslesung des Dresdner Stadtschreibers Peter Wawerzinek

Im Juni trat der Berliner Autor Peter Wawerzinek sein Stipendium als Dresdner Stadtschreiber an. Nach knapp drei Wochen Aufenthalt in Dresden stellte er sich dem hiesigen Publikum im Rahmen einer Lesung in der Haupt- und Musikbibliothek. Begrüßt wurde er vom Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz, Manfred Wiemer, sowie vom Vorstandsvorsitzenden der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Heiko Lachmann.

Peter Wawerzinek las erste Texte des Duos KLAUS+PETER. Unter diesem Namen hat der Berliner Autor gemeinsam mit seinem Freund Klaus Fiedler in Berlin viele Jahre lang Spaziergänge durch die Stadt unternommen und sie in der Kolumne „Unterm Strich“ in der Berliner Zeitung veröffentlicht. In Dresden nehmen KLAUS+PETER diese Spaziergänge nun wieder auf, gehen herum, gucken hin, hören zu und verdichten die aufgeschnappten Dinge zu kleinen Artikeln über das pure Leben, wie es ihnen vor die Füße gerät.

Das jährlich von der Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden ausgelobte Stadtschreiber-Stipendium wurde in diesem Jahr zum 21. Mal vergeben. Es bietet deutschsprachigen Autoren, die mindestens eine eigenständige Publikation vorweisen können, die Möglichkeit, für sechs Monate in Dresden zu leben und zu arbeiten.



### „Wenn ich an die neue Zentralbibliothek im Kulturpalast denke, dann...“

Vom 2. September 2016 bis Ende November wurden die Besucher der Haupt- und Musikbibliothek Dresden gebeten sich an einer „Post-it“ Aktion zu beteiligen. Die Bibliotheksnutzer konnten ihre Wünsche und Anregungen zur neuen Zentralbibliothek auf „Post-it“ Zettel formulieren und an die Glaswand der Burg heften. Dort waren sie für alle sichtbar und wuchsen zu einer Fundgrube für Ideen.

Die Städtischen Bibliotheken Dresden wollten damit ihre Besucher auf den bevorstehenden Umzug einstimmen und sind gespannt auf viele konstruktive Vorschläge und Anregungen.

### Henry Arnhold Summer School 2016

Zum vierten Male förderte Henry Arnhold, 1921 in Dresden geboren und seit 1942 in New York lebend, eine gemeinsame DRESDEN-concept-Summer School von Technischer Universität (TUD), Staatlichen Kunstsammlungen (SKD), Deutschem Hygiene-Museum (DHMD), Militärhistorischem Museum (DMD) und SLUB.

Angesichts der politischen Zerrissenheit in Europa und insbesondere in Dresden lag das Thema „Orte der Politik – Kulturinstitutionen im gesellschaftlichen Diskurs“ fast auf der Hand. Haben die Kultureinrichtungen und Schulen angesichts von Demagogie und Populismus versagt? Welche Aufklärungs- und Wirkungsmöglichkeiten haben sie? Erreichen sie diejenigen nicht, die vorgeben, benachteiligt zu werden? Können sie künftig besser zur zivilen Streitkultur und politischen Bildung beitragen? Und führen sie auch innerhalb ihrer Institutionen Gespräche über ihre gesellschaftliche Verantwortung? Diese und ähnliche Fragen stellten die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der zwei Wochen sich und allen beteiligten Einrichtungen.

In den Veranstaltungen der SLUB stand die Digitalisierung und Präsentation relevanter Informationen im Internet, speziell der digitalen Präsentation von NS-Quel-

len, im Vordergrund. Othmar Plöckinger (Salzburg), einer der Herausgeber der kritischen Edition von „Mein Kampf“, berichtete über das gelungene Experiment, dieses tabuisierte Propagandabuch innerhalb von sechs Jahren zu edieren und zu kommentieren. Die SLUB und das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT) diskutierten mit den Teilnehmern ihr neues Angebot, die letzte deutsche NS-Zeitung „Der Freiheitskampf“, die bis zum Tag der Kapitulation am 8. Mai 1945 in Dresden gedruckt wurde und von völkischer Überlegenheit und ehrenvollem Endsieg schwadronierte, an elektronischen Leseplätzen in der SLUB und im HAIT zugänglich zu machen.

Museen und Bibliotheken sind motiviert und aufgerufen, angesichts von Fremdenfeindlichkeit und Aggression ihre Angebote zu interkultureller und politischer Bildung zu verstärken. Wird es ihnen aber auch zeitnah gelingen, zu einer offenen, zivilisierten und offenen Streitkultur mehr als bisher beizutragen? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Summer School aus vier Ländern, die zusammen mit den internationalen Ehrengästen am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, vor der Frauenkirche angepöbelt wurden, wollen die Entwicklungen beobachten und wiederkommen.

# BIS KOMPAKT



## Erforschung der Maya-Kultur verbindet Mexiko und Deutschland

Als Bundesratspräsident besuchte Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich Mexiko. Als Gastgeschenke überreichte er dem Senat, dem Abgeordnetenhaus, den Außen- und Bildungsministern sowie der Deutschen Botschaft neu angefertigte digitale Reproduktionen aus dem Dresdner Maya-Codex.

Seit 1739 wird der Codex in Dresden aufbewahrt und ist als einziger der insgesamt nur noch drei erhaltenen Maya-Handschriften im Original zu besichtigen. Da die über 500 Jahre alte farbige Handschrift, auf Feigenbaumrinde geschrieben und seit fast 200 Jahren zwischen fragilen Glasplatten bewahrt, aus konservatorischen Gründen nicht auf Reisen gehen darf, wurden hochauflösende digitale Reproduktionen angefertigt.

Mehrere Hundert Besucher aus den Maya-Ländern Mexiko, Guatemala, Honduras und Belize besuchen jährlich die Schatzkammer der SLUB Dresden, um in deren Mitte das Original des sogenannten Codex Dresdensis zu sehen. Bei der Erforschung der Maya-Kultur arbeiten Forscher aus aller Welt eng zusammen. Im Jahr 2017 erscheint ein neuer Forschungsband zum Dresdner Maya-Codex, herausgegeben von Prof. Nikolai Grube (Universität Bonn).

Das Foto zeigt Ministerpräsident Tillich bei der Übergabe des Faksimiles an die Vizepräsidentin des mexikanischen Senats.

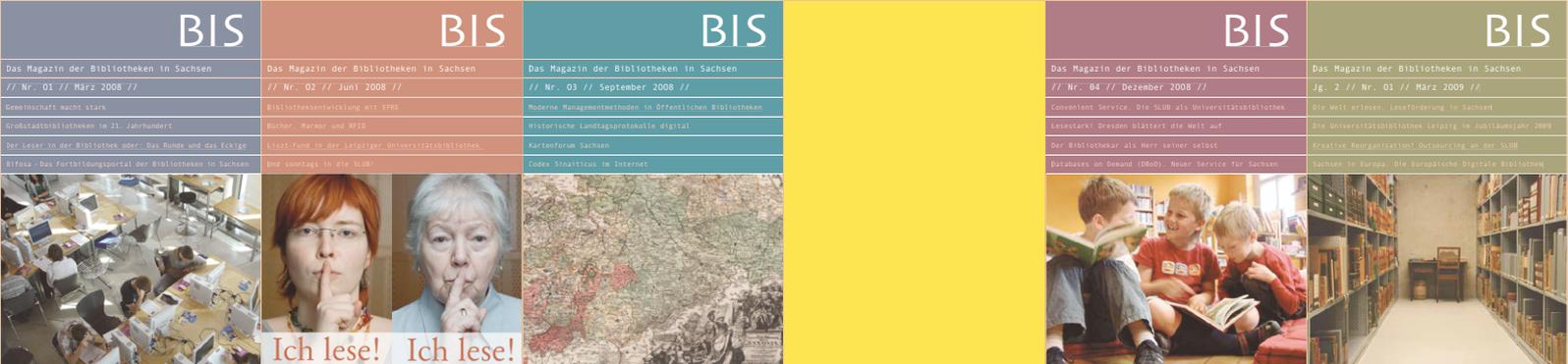


## Frühe Druckkultur in Südkorea

Anfang September 2016 fand in der südkoreanischen Stadt Cheongju ein Treffen internationaler Experten für die Frühe Druckkultur statt. Unter den 60 Teilnehmern aus aller Welt waren Vertreter von Museen und Bibliotheken, Typographen und Experten der Druckkunst. Aus Sachsen nahmen der Sammler Eckehart Schumacher Gebler vom Typostudio Dresden und Bibliotheksdirektor Ulrich Johannes Schneider von der Universitätsbibliothek Leipzig teil.

Das Treffen auf Einladung der Stadt Cheongju fand im Rahmen des Jikji-Festivals statt. Das Jikji ist ein 1377 mit beweglichen Metallzeichen gedrucktes Buch, von dem allerdings nur ein Exemplar (unvollständig) überliefert ist. In Cheongju stand das Kloster, in dem das Buch hergestellt wurde. Heute gibt es dort ein Museum und eine Werkstatt, wo man miterleben kann, wie flüssiges Metall in Formen aus gepresstem Sand eingefüllt wird. Das Jikji ist seit 2001 Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes.

Ziel des Treffens war es, die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Druckkultur zu erweitern, über die bestehenden, vornehmlich europäischen Organisationen hinaus. Dazu wurden Absätze eines Gründungsdokuments diskutiert, das 2018 beschlossen und umgesetzt werden soll. Die Stadt Cheongju ist entschlossen, die internationale Zusammenarbeit dauerhaft zu unterstützen. Die Universitätsbibliothek Leipzig plant für 2018 eine Ausstellung zu chinesischen Drucken aus ihrem Bestand.



# BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz